

**Kleider für Bethel**

Sammlung der Gemeinden, Seite 8



**Evangelischer**

# Gemeindebote

**Kirchheim** Oktober 2008

**Inhalt:**

Schwerpunkt	3
Vorschau	4
aus den Gemeinden	5
Kirchenbücher	6
Kalender	7

**Wichern**



**Pfarramt Blumhardtgemeinde**

Sekretärin Christiane Kaltschmitt  
 Oberdorfstr. 1  
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr  
 Tel.: (06221) 71 22 48; fax: 71 62 90  
 Pastorin Christiane Drape-Müller  
 ePost: blumhardt@ekihd.de  
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de  
 Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

**Pfarramt Wicherngemeinde**

Sekretärin Ingrid Schaaf  
 Oppelner Str. 2  
 Öffnungszeiten: Di. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr  
 Tel.: (06221) 78 53 00; fax: 71 43 888  
 Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca  
 Sprechstunde: Do. 18.30 – 19.30 Uhr  
 ePost: wichern@arche-heidelberg.de  
 Internet: www.arche-heidelberg.de  
 Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

**Diakonin**

Andrea Herzog  
 Oppelner Str. 2  
 Tel.: (06221) 78 58 53; fax: 71 43 888  
 ePost: herzog@arche-heidelberg.de

**Ökumenischer Mitarbeiter**

Pfarrer Godfrey Cunningham  
 Hegenichstr. 22

Tel.: (06221) 7281936

**Ökumenische Nachbarschaftshilfe**

Leiterin M. Grädler  
 Albert-Fritz-Str. 35  
 Tel.: (06221) 78 62 97 AB  
 Sprechstunde: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

**Kindergärten**

Kindergarten Arche Kindergarten Blumhardt  
 Leiterin B. Krieg Leiterin M. Schmitt-Böhm  
 Glatzer Str. 31 Hegenichstr. 22  
 Tel.: (06221) 78 13 16 Tel.: (06221) 78 58 06

**Nr. 1331 (Oktober 2008)**

Gemeindebote der ev. Gemeinden in Kirchheim

**Erscheinen** 10 Ausgaben pro Jahr  
 (incl. 2 Sonderausgaben)

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in diversen Auslagen sowie gekürzt im Internet als druckbare pdf-Datei erhältlich.

**Internet** www.gemeindebote.org

**V.i.S.d.P.** Pfr. Dr. Petracca, Pastorin Drape-Müller

**Schriftleitung und Gestaltung**  
 C. Solberg, M. Schlörholz

**Titelbild** Portrait Johann Hinrich Wichern,  
 Zeichnung

**Druck** Integra Print Service gGmbH, Walldorf  
 Verein für Integration und Beschäftigung

**Der nächste Gemeindebote**

erscheint am 31. Oktober 2008  
 Redaktionsschluss ist am 22. Oktober 2008

**Am 5. Oktober ist Erntedankfest**

Die Feier eines Erntefestes ist eine alte Tradition. Schon in vorchristlicher Zeit feierten die Menschen im Herbst zum Abschluss der Ernte Freudenfeste. Seit dem 17. Jahrhundert ist das Erntedankfest ein jährliches Kirchenfest. Die Altäre in den Kirchen sind dann mit Erntegaben und Gartenfrüchten geschmückt. Damit sprechen wir Gott unseren Dank aus für seinen bescherten Segen.

Ein Erntefest in unserer mittlerweile so industrialisierten Welt? Ein Erntefest, wo fast alle unsere Lebensmittel aus dem Supermarkt kommen?

Viele Menschen machen sich heute viel zu wenig Gedanken über ihre Nahrung. Sie nehmen es als selbstverständlich an, dass das Essen auf dem Tisch steht.

Aber nicht allen Menschen geht es so gut. In manchen Gebieten der Erde herrschen Hungersnöte, da es nicht genug regnet. Oder es gibt Überschwemmungen und die gesamte Ernte verfaut. Und dann gibt es eben auch noch die Menschen, die nicht genug Geld haben, um sich ausreichend zum Essen zu kaufen. Diesmal müssen wir nicht bis Afrika oder Indien schauen, wir finden solche Betroffenen direkt in unserer Nachbarschaft.

Erntedankfest – nun wahrlich kein Fest, das in unserer industrialisierten Welt überholt wäre. Grund zum Danken für unsere Nahrung haben wir jeden Tag aufs Neue. Matthias Claudius fasste es in seinem Lied, meiner Meinung nach, gut zusammen: Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Ge-deihen steht in des Himmels Hand [...] Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Angelika Haffner, Lehrvikarin

## ■ Johann Hinrich Wichern (1808-1881)

1832, die Industrielle Revolution veränderte das Gesicht Europas für immer. Während einige sehr reich wurden, verelendeten große Teile der Arbeiterklasse. In der Hamburger Vorstadt trat ein junger Mann seine erste Stelle als Oberlehrer an einer Sonntagsschule an. Er hatte Theologie studiert. In der Gemeinde gab es einen Besuchsverein, der die aufsuchte, die den Weg zur Kirche nicht mehr fanden. Wenn sie nicht zu uns kommen, kommen wir zu ihnen! Das war der Grundsatz. Der Verein war der Grund für den Lehrer, wieder nach Hamburg zurückzukehren. Als Jugendlicher hatte er bereits dort mitgearbeitet. Was er bei den Besuchen gesehen hatte, ließ ihn nicht mehr los.

Die Eindrücke wiederholten sich nun und erschütterten ihn von neuem. Unsägliche Armut in den Elendsquartieren der Vorstadt, vor allem bei Kindern. Sie verwehrlosten. Ihre eigenen Eltern leiteten sie an zum Betteln, zum Lumpensammeln, zum Knochenausgraben, zum Stehlen, zur Prostitution. Der Lehrer wollte die Kinder durch den Besuch der Sonntagsschule aus der Elendssituation befreien. Aber er erkannte, dass dies nicht ausreichte. Die Umgebung der Kinder – Trunkenheit, Prostitution, Kriminalität – war einfach zu beherrschend. Die Mitglieder des Besuchsvereins fragten sich: Was können wir tun? Wie können wir die Kinder diesen Einflüssen entziehen? In einer Versammlung kam eine Idee auf. Es heißt im Protokoll der Versammlung (8. 10. 1832):

„Nachdem mehrere traurige Fälle von verwehrlosten Kindern vorgetragen waren, wurde der Vorschlag gemacht, von seiten des Besuchsvereins eine Anstalt zur Rettung verwehrloster Kinder zu errichten. Da aber dies Unternehmen ein Glaubenswerk sein muss, weil kein Geld dazu vorhanden ist, so wurde den sämtlichen Mitgliedern ans Herz gelegt, zuvor die Sache im Gebet zu überlegen, ob sie auch den Glauben hätten, den Anfang so (ohne Geld) zu machen“.

Mit Gottvertrauen statt mit Geld wagte man den Anfang. Schnell konnte man Hamburger Bürger für die Idee begeistern. Aber die Spenden reichten bei weitem nicht aus, um die Idee in die Tat umzusetzen. Der junge Lehrer musste viel Überzeugungsarbeit leisten. Ein Jahr später hatte er so viele Förderer gefunden, dass er das Haus für verwehrloste Kinder gründen konnte. Es hieß das „Rauhe Haus“. Die Kinder und Jugendlichen fanden ein behütetes Zuhause. Sie konnten dort auch einen Beruf erlernen. Das „Rauhe Haus“ gibt es heute noch.

Der Lehrer, gerade mal 25 Jahre alt, zog als Leiter selbst mit ein. Er hieß Johann Hinrich Wichern. Der Namensgeber unserer Wicherngemeinde. Er feiert dieses Jahr seinen 200. Geburtstag. Wichern wurde am 21. April 1808 geboren. Er gründete nicht nur das „Rauhe Haus“, 1848 gründete er die sogenannte „Innere Mission“, die Vorläuferin des Diakonischen

Werkes. Sein Besuch 1849 in Heidelberg führte zur Gründung der Stadtmission Heidelberg. Wicherns Denken umfaßte ein dreifaches Diakonisches Amt:

- Freie Liebestätigkeit jedes Christen
- Das kirchliche Diakoniat (Er führte das Amt der Diakone und Diakonissen ein)
- Bürgerliche Diakonie im politischen Gemeinwesen, d.h. ChristInnen sollen den Staat bei sozialen Aufgaben zur Seite stehen.

### 2. Verhältnis von Glaube und Tat bei Wichern

Wichern hat auf die Herausforderung der Not mit dem Wagnis des Glaubens geantwortet. Die Not der Arbeiterklasse stellt Wicherns Glaube in Frage. In einer Rede sagte er im November 1848 zu 500 Bürgern: „Habt ihr nicht lange genug euren kleinen privaten Frieden mit Gott gemacht? Habt ihr etwa nicht gesehen, wie sich eure Arbeiter mit ihren Weibern und Kindern in Löchern drängen? Habt ihr nicht bemerkt, dass sie nur höhnisch lachen, wenn ihr ihnen mit Gott und Nächstenliebe daherkommt? Habt ihr nicht sonntags euren Gott gelobt, dass er die Welt für euch so schön eingerichtet hat und den Rest der Woche habt ihr den Gott eures Büros, eurer Kasse, eures Warenlagers angebetet“.

Die Not stellt für Wichern den Glauben bloß: Ist er etwa nur heuchlerisch oder vordergründig? Das Leid der Anderen wird zur Anfechtung für den eigenen Glauben. Wichern antwortet darauf mit der Tat der Liebe!

Das Verhältnis von Glaube und Tat ist im Luthertum umstritten. Luther selbst hielt an der Einheit von Glaube und Werk fest. Nach seinem Tod missverstand man ihn aber. Das Luthertum wertete die guten Werke ab. Sie tat dies in Abgrenzung zur katholischen Kirche von der Heilsnotwendigkeit der guten Werke. Der Lutheraner Nikolaus von Amsdorf (kurz nach Luthers Tod) versteifte sich sogar zu der schroffen Gegenbehauptung: Gute Werke seien für das Heil schädlich.

Ganz anders indes der Lutheraner Wichern. Glaube und Tat lassen sich für ihn nicht trennen. So wie der Apostel Paulus im Galaterbrief vom Glauben spricht, der in der Liebe wirksam wird (Gal 5,6), so forderte auch Wichern einen in der Liebestat wirksamen Glauben. Als er beim Kirchentag in Wittenberg die Evangelische Kirche in Deutschland zur Gründung der Inneren Mission bewegte, forderte er sie zugleich auf zu bekennen: „Die Liebe gehört mir wie der Glaube! ... Diese Liebe muss in der Kirche als die helle Gottesfackel flammen, die kund macht, dass Christus eine Gestalt in seinem Volk gewonnen hat“.

### 3. Kritische Würdigung Wichern

Wichern war der wichtigste Impulsgeber, dass die evangelische Kirche die Herausforderungen der sozialen Frage in Angriff nahm. Der junge Wichern hat das Versagen der Evangelischen Kirche in der sozialen Frage rückhaltlos anerkannt. Er war der Meinung, man müsse die Selbsthilfekräfte der Arbeiterklasse unterstützen. Damals hatte er auch Ver-

ständnis für revolutionäre Ideen. Dies ändert sich mit der bürgerlichen Revolution von 1848. Wichern wechselt ins konservative Lager. Er bereiste daher auch nur ungern Baden, weil ihm die Sympathie der Badener für die 48er-Revolution verdächtig war. Der alte Wichern lehnte sozialreformatorische Impulse, wie etwa die Bildung von Gewerkschaften, ab - anders als die englische Erweckungsbewegung, die die Gewerkschaftsbildung förderte. Er verstand die soziale Frage als umfassende kirchliche karitative Arbeit, aber hatte keine gesellschaftlichen Veränderungen im Blick. Dies wird ihm des Öfteren vorgeworfen. Die Innere Mission hatte ein pietistisches Gepräge und wollte die Arbeiterklasse in die Arme der Kirche zurückführen. Im Blick war eine Missionierung, daher der Name „Innere Mission“. Für Wichern war die Revolution ein atheistisches Übel. Genau betrachtet war aber auch die „Innere Mission“ ein Kind der Revolution. Sie konnte sich nur daher flächendeckend in Deutschland verbreiten, weil die 48er-Revolution zum einen die Pressefreiheit erkämpft hatte und zum anderen die Erlaubnis der Gründung von bürgerlichen Vereinen (solche Vereine trugen die Arbeit der Inneren Mission).

#### 4. Was können wir heute von Wichern lernen?

Zum einen hat Wichern sich durch die konkrete Situation herausfordern lassen. Er hat die Not in seiner Stadt Hamburg wahrgenommen und dies wurde ihm zum theologischen Problem. Wahrnehmen, das ist das erste, was wir von Wichern lernen können. Genau wahrnehmen, wie die Menschen um uns herum leben. Unsere Gemeinden müssen zu diakonischen Sehnsuchen werden.

Der Bericht zur sozialen Lage, den die Stadt Heidelberg im Herbst veröffentlichte, machte es offenbar: Auch unter uns in Heidelberg gibt es Armut, und zwar nicht wenig. Die Gesamtzahl beläuft sich auf 11.600 Personen, darunter sind rund 2.700 Kinder und Jugendliche. Von der Größenordnung her entspricht der Wert der Einwohnerzahl der Altstadt. Meist ist es versteckte Armut. Sie ist nicht einfach zu bemerken.

Aber es gibt auch andere Not unter uns. Einsamkeit. Ausgrenzung. Angst. Trauer. Auch sie ist nicht einfach zu bemerken. Wir müssen genau hinschauen, um sie zu erkennen.

Zum zweiten könnten wir Folgendes von Wichern lernen: Er hat auf die Herausforderung der Not mit dem Wagnis des Glaubens geantwortet. Glaube und Tat lassen sich für ihn nicht trennen. Und wir als Gemeinde in Kirchheim? Wie gehen wir mit den Bericht zur sozialen Lage in Heidelberg um? Wie gehen wir mit der Not mitten unter uns um? Mit der materiellen Not? Mit der seelischen Not?

Wollen wir uns nicht auch für die Notleidenden engagieren? Wollen wir nicht mit Wichern sprechen: Die Liebe gehört zu mir wie der Glaube...

Vincenzo Petracca

### Kinderflohmarkt „Rund ums Kind“ im Kindergarten Arche

**Samstag, 11. Oktober, ab 13.00, Arche**

Preiswerte Anschaffungen können Sie wieder im Rahmen des Kinderflohmarkts „Rund ums Kind“ des Arche Kindergartens in der Kirchheimer Wicherngemeinde, Glatzer Str. 31 tätigen. Es laden über 40 Stände zum Stöbern und Handeln. Einlass ist ab 13.00 Uhr. Trotz derzeitigem Umbau der Kindergartenräume wird der Flohmarkt wie gewohnt drinnen - und bei gutem Wetter auch draußen, teils überdacht - stattfinden.

Die Standgebühr beträgt 5,00 €, Tische werden gestellt. Mitgebrachte Kleiderständer kosten 2,00 € zusätzlich. Anmeldungen werden von Frau Andrea Walter, 337126, bis 9. Oktober entgegen genommen. Kinder dürfen ihre Sachen umsonst auf einem Teppich anbieten.

Ein großes Kaffee- und Kuchenbuffet, frische Waffeln und Würstchen laden zum Verweilen ein. Selbstverständlich ist der Kuchen auch zum Mitnehmen gerichtet.

### Familiengottesdienst zu Erntedank

**Sonntag 12. Okt., 10.00 Uhr, Petruskirche**

Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst zu Erntedank mit den beiden evangelischen Kindergärten!

Als Zeichen des Dankes bitten wir wie alle Jahre um Erntegaben für den Altarschmuck, die am Sonntag vor dem Gottesdienst abgegeben werden können. - Wir danken für Ihre Gaben!

Ihr Pfarrer V. Petracca

### Ökumenisches Gebet

**Dienstag, 14. Oktober, 16.45 Uhr, Arche**

Wir laden alle Interessierten zum monatlichen Ökumenisches Gebet gemeinsam mit St. Peter in die Arche ein!

### Gemeindekreis der Mittleren Generation

**Montag, 27. Okt., 10.00 Uhr, HHM**

Inge Höhr, Mitglied unseres Gemeindekreises und Älteste der Blumhardt-Gemeinde, ist mit einer kleinen Gruppe aus unserer Gemeinde nach Südafrika geflogen, um unter anderem die Menschen unserer Partnergemeinde Zinkuka zu treffen, die sie bei den Besuchen in Heidelberg immer mit viel Engagement betreut hat.

Wir laden recht herzlich weitere Interessierte zu diesem besonderen Reisebericht in unseren Gemeindekreis ein!

Cornelia Solberg

## ■ Alle drei Kirchheimer Gemeinden auf dem Straßenfest

Morgens um 8.30 Uhr trafen sich die ersten Mitglieder vor dem Hermann-Maas-Haus, er war kalt und nass. Gerade hatte es aufgehört zu regnen. So waren die Utensilien fürs Straßenfest schnell in zwei Autos verladen. Mutig führen die Auto verkehrt herum durch die Türnergasse zur Schwetzingen Straße direkt an der Ecke sollte der Standplatz für den Straßenfeststand sein. Das Team der Blumhardt-Gemeinde freute sich sehr, dass sich in diesem Jahr alle Kirchheimer Gemeinden sich am Stand beteiligen wollten. Es ist halt viel leichter, wenn die Dienste am Stand auf viele Schultern verteilt werden können. Das Know-how der einen Gemeinde beim Aufbau der Zelte und die tatkräftige Hilfe der zweiten Gemeinde ließen innerhalb einer halben Stunde ein Grundgerüst für den Stand entstehen, der eine hatte Klammer zum Befestigen, der andere Sicherheitsnadel, der dritte wasserfeste Stifte und so hätte der Tag ein voller Erfolg werden können. Wenn nicht das Wetter gewesen wäre!

Trotzdem gab es von allen drei Kirchheimer Gemeinden getragen, Informationen zu den Projekten der einzelnen Gemeinden, Spiele für die Kinder und Zeit und Gelegenheit für Gespräche mit den Festbesuchern. Besucher hätten wir noch einige mehr gebrauchen können, aber es ist ein Anfang gemacht auf dem im nächsten Jahr aufgebaut werden kann.

Der Abbau bei Regen und Sturm hat übrigens gemeindeübergreifend auch hervorragend geklappt. Ich freue mich auf das nächste Jahr in gleicher Besetzung bei Sonnenschein!

Cornelia Solberg

## aus den Ältestenkreisen

### ■ Ordination von Pfarrvikarin Magyar

Unsere frühere Lehrvikarin, Frau Virág Magyar, wird am 12. Oktober um 15.00 Uhr in Weingarten ordiniert. Wir gratulieren ihr ganz herzlich und wünschen ihr Gottes reichen Segen für Ihre Pfarrtätigkeit!

## Leserbrief

### Kirche und Globalisierung heute ■

Eine Erwiderung zu dem Artikel „Heuschrecken als Brut des Glaubens“ Gemeindebote September 2008

„Sehr geehrte Frau Sina Wicht,

als ich dieses Mal den Gemeindeboten austeilte, fiel mir gleich Ihr Artikel ins Auge. Er ist in der Sache wenig aufschlussreich für den Leser. Schon der Titel Ihrer Ausführungen ist verwirrend. Der Begriff „Heuschrecken“ wurde sehr treffend von dem SPD-Politikker Franz Müntefering geprägt und bezeichnet Investoren, die mit sogenannten Hedgefonds aus Profitgier gesunde Firmen zerschlagen. Die Folgen sind allgemein bekannt und bedeuten für die Arbeitnehmer entweder einen niedrigeren Lohn für die gleiche Arbeitsleistung oder den Verlust des Arbeitsplatzes. In Zeiten der Globalisierung entstand ein deregulierter neoliberaler Markt, mit Hilfe dessen sich branchenfremde Investoren auf Kosten der Arbeitnehmer bereichern können. Diese heutigen Verhältnisse haben mit dem hierarchisch aufgebauten und paternalistischen Kapitalismus, den Professor Max Weber zu Beginn des letzten Jahrhunderts beschrieben und analysiert hat, nichts zu tun und dürfen auch nicht mit demselben gleichgesetzt werden. Ich möchte Ihnen die Bücher des amerikanischen Soziologen Richard Sennet: „Der flexible Mensch“ und „Die Kultur des neuen Kapitalismus“ empfehlen. Darin wird deutlich, wie stark sich der heutige Kapitalismus von dem des letzten Jahrhunderts unterscheidet. Die Kirche, liebe Frau Wicht, ist heute viel weiter, denn sie beteiligt sich an der Diskussion, wie es in den Zeiten der Globalisierung sozial gerechter und ökologisch verträglicher zugehen kann.

Dr. Bärbel Roozitalab“

### Wechselgottesdienste in der Evangelischen Kirche in Kirchheim

Ab sofort gilt folgender Gottesdienstplan:

**1., 3. und 5. Sonntag im Monat:**

**10.00 Uhr, Arche**

**19.00 Uhr, Petruskirche**

**2. und 4. Sonntag im Monat:**

**10.00 Uhr, Petruskirche**

**19.00 Uhr, Arche**

## 2. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**  
Hermann-Maas-Haus

## 5. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**  
Arche (Pfr. Petracca / Liedke)

19.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Pfr. Liedke)

## 6. Montag

15.00 **Seniorenkreis**  
Arche Treff (Ehepaar Kühlewein)

18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Gemeindekreis der  
Mittleren Generation**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

## 7. Dienstag

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

19.30 **Bibelgesprächskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 9. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**  
Hermann-Maas-Haus

19.30 **Frauenkreis**  
„Reisebericht Südafrika“,  
P. Drape-Müller, Hermann-Maas-Haus

## 10. Freitag

16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

## 11. Samstag

13.00 bis 16.00  
**Kinderflohmacht**  
Arche

## 12. Sonntag

10.00 **gemeinsamer Erntedankgottesdienst**  
mit den Kindergärten und Taufen,  
Petruskirche (Petracca und KigaTeams  
der Blumhardtgem. und der Arche)

15.00 **Ordination**  
von Pfarrvikarin Magyar, Weingarten

19.00 **Gottesdienst**  
Arche (A. Mummert)

## 13. Montag

18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

## 14. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**  
„Erntedank“, Hermann-Maas-Haus

16.45 **Ökumenisches Gebet**  
Arche

17.30 **Zirkusjungschar**, HMH

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

## 16. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Partnerschaftskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 17. Freitag

16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde Vogt Haus (Pfr. Petracca)

## 18. Samstag

10.00 **Konfirmationskurstag**  
der Samstagsgruppe,  
Hermann-Maas-Haus

## 19. Sonntag

10.00 **Abendmahlsgottesdienst**  
Arche (Pfrin Drape-Müller)

17.00 **Konzert des  
Kirchheimer Kammerorchesters**  
Petruskirche

19.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (Pfrin Drape-Müller)

## 20. Montag

15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)

19.30 **Ökumenischer Frauenabend**  
„Wichern- wie ihn keiner kennt“,  
Arche (Greve, Petracca)

18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus

20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

## 21. Dienstag

- 17.30 **Zirkusjungschar**, HMH  
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH  
19.30 **Bibelgesprächskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 23. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**  
Hermann-Maas-Haus  
19.30 **Frauenkreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 26. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst mit Taufen**  
Petruskirche (Pfrin Drape-Müller)  
19.00 **Gottesdienst**  
Arche (Pfrin Drape-Müller)

## 27. Montag

- 18.15 **Chor**  
Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Gemeindekreis der  
Mittleren Generation**  
Reisebericht Südafrika, Inge Höhr  
Hermann-Maas-Haus  
20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

## 28. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
„Reformation“, Hermann-Maas-Haus  
17.30 **Zirkusjungschar**, HMH  
19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

## 30. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**  
Hermann-Maas-Haus  
19.30 **Frauenkreis**  
„Frauen der Reformation“,  
P.Drape-Müller, Hermann-Maas-Haus

## Reformationstag

## 31. Freitag

- 16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

## ■ Kleidersammlung für Bethel

### 15. Oktober bis 21. Oktober

Wie in jedem Jahr sammeln wir wieder gut erhaltene Kleidungsstücke, Wäsche, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze, Schuhe (paarweise gebündelt) und Federbetten für die Von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel

Ihre gut verpackten Spenden können Sie abgeben:

#### in der Wicherngemeinde

15. bis 21. Oktober,  
jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr  
zusätzlich am Freitag 17. Oktober  
von 14.00 bis 17.00 Uhr

#### in der Blumhardtgemeinde

15. bis 21. Oktober  
von 8.00 bis 18.00 Uhr  
im Foyer des Hermann-Maas-Hauses